

# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1994/2



Stützmauersanierung Ursulinenschule Fritzlar

**BAU-**   
**SANIERUNGSTECHNIK** GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

64579 Gernsheim/Rh.  
Friedrich-Wöhler-Str. 9

70195 Stuttgart  
Hummelbergstr. 11

76227 Karlsruhe  
Ellmendinger Str. 23

99089 Erfurt  
Schobersmühlenweg 20

Wir haben nie  
die Kraft der Tradition  
mit der Macht  
der Gewohnheit verwechselt  
**MERCK**

### Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog,  
Pädagogstraße 5, 64283 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-la-Fosse-Weg 20,  
64289 Darmstadt, Telefon 061 51 - 776 76
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
Konto-Nr. 2004 666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessarttring 13, 64287 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt  
Telefon 061 51 - 635 76, Telefax 061 51 - 652 66
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

### Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt Archiv Darmstädter Künstler Freiberger Altertumsverein  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Verein von Altertumsfreunden Woogsfreunde

### Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Herbert Schardt /  
Otto Tramer / Hanne Wittmann / Werner Zimmer

## Wir über uns

Der Vortrag, den uns Dr. Bernd Modrow von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten am 11.11.93 über den Prinz-Georg-Garten gehalten hat, war gewissermaßen eine Zwischenstation. Am Sonntag, dem 8.3.92, hatten sich (Vorstands-)Mitglieder von SCHÜTZT DARMSTADT im Porzellanschlößchen zusammgefunden, um die Schäden, die beim Wegräumen am Wappen der Artilleriekaserne und an den Säulen des Maintors entstanden waren, zu besichtigen und zu fotografieren. (Auch die rund 100 Jahre alte Hainbuchenhecke, eine Pflanzung, die der letzte Großherzog veranlaßt hatte, war im Zuge jener Arbeiten gefällt worden). Am 29.4.92 folgte eine Sitzung im Prettlackschen Gartenhaus. Im März 1994 wird nun noch einmal eine Aussprache mit Vertretern der verschiedenen zuständigen Stellen folgen nach dem Motto: Zwar ist das Land zuständig, aber für die Darmstädter ist es **ihr** Porzellanschlößchen mit den beiden Gärten!

Unsere nächsten drei schon angekündigten Vortragsveranstaltungen schließen das Winterprogramm ab (siehe letzte Seite). Es folgen Begehungen: am Samstag/28. Mai Jagdschloss Kranichstein; für Samstag/25. Juni und Samstag/30. Juli sowie für Samstag/24. September und Samstag/29. Oktober steht das Gesamtthema „**Schulgebäude in Darmstadt**“ auf dem Programm. – Es ist schon jetzt abzusehen, daß es auch 1995 fortgesetzt werden wird!

Samstag/27. August haben wir ausgespart: einmal fällt dieser Samstag noch in die Sommerferien, zum anderen ist es der Samstag des **Altstadtfestes**, für den der Verein „Altstadtfest e.V.“ wieder den bereits zu einer Darmstädter Tradition gewor-

denen „Altstadtgrenzgang“ mit unserem Vorstandsmitglied **Dr. Wolfgang Martin** vorgesehen hat. – Den **Heinerfestsamstag**, den 2.7.94, werden wir gemeinsam mit der **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald** begehen.

Vor Weihnachten haben wir als unseren neuesten Ausschneidebogen den „Hochzeitsturm“ herausgebracht. Der Verein „Förderkreis Hochzeitsturm“ hat den Vertrieb einer beträchtlichen Zahl von Bögen übernommen und wird sie ständig an der Kasse des Hochzeitsturmes anbieten. Wir sind gespannt auf die Folgen der damit wahrscheinlich europaweiten Verbreitung und danken wieder einmal unserem Mitglied Christian Häussler, der nunmehr den achten Bogen gestaltet hat! – Nebenbei bemerkt: Das Vorrätig-Halten so vieler Bögen stellt für uns natürlich nicht nur ein

### „STADT DARMSTADT“ Kulturdenkmäler in Hessen

DM 98,-

Ein Genuß für jeden  
historisch-interessierten Darmstädter.

Eine kleine Auswahl der Bücher  
ist bei uns noch zu haben.

**L I C H T E N B E R G**

Dieburger Straße 32 und 36  
64287 Darmstadt · ☎ 061 51 / 75065

**Die Buchhandlung**  
mit dem individuellen Service

räumliches, sondern vor allem auch ein finanzielles Problem dar . . . Unsere Bastelbogen sind an acht Stellen erhältlich: Schreibwarengeschäft Bender, Bessunger Straße 47; Bessunger Buchladen, Bessunger Straße 96; Buchhandlung Gebicke, Rheinstr. 10-12a; Informationspavillon im Luisencenter; Schreibwarengeschäft L. B. Müller, Schulstraße 14; Tabakwarengeschäft Johanna Nothnagel, Liebfrauenstraße 104; Buchhandlung Schlapp, Schulstraße 5 und nun neu im Hochzeitsturm.

Die korporativen Mitgliedschaften sollen auf die bisherigen beschränkt bleiben, aber „bei Bedarf“ intensiviert werden. Das ist schon geschehen und soll weiterhin geschehen, besonders mit Alt-Darmstadt.

Den Leserbrief empfehlen wir besonders Ihrer Aufmerksamkeit und danken dem Verfasser. – Übrigens erhalten wir im Durchschnitt pro Woche zwei Anfragen oder Hinweise; sie kommen von Dienststellen oder von Privatpersonen und wollen natürlich alle beantwortet sein.

Über unseren Kiosk an der Gabelung Bessunger Straße/Moltkestraße haben wir in der Mitgliederversammlung einige Zeit diskutiert und werden demnächst berichten.

Den Abschluß der Mitgliederversammlung bildeten ein Film von Begehungen des Sommers 1993 (Dr. Martin) und eine Auswahl von Dias zu aktuellen Themen (Dr. Wittmann). Es wurden u.a. gezeigt das beschädigte Wappen aus dem Garten des Prinz-Georg-Palais, das beschädigte Relief von Wilhelm Wegel vom Trafo-Haus der Heag in der Landskronstraße (beides fotografiert auf dem Gelände der Steinmetzfirma Wittmann) und (ebenfalls dort) die Jünglingsfigur, die früher in der „Schwimmhalle für Männer“ des Hallen-

bads am Mercksplatz stand. Wer kennt den Künstler? Wer weiß, ob die Figur, die seit seinem 80. Geburtstag im Garten des früheren Bürgermeisters August Buxbaum stand, das Original oder eine Nachbildung ist und wo sie angefertigt wurde? Jedenfalls wird jetzt beim Steinmetz Wittmann ein Duplikat geschaffen. Wi

## Leserbrief

### Ist der Wald-Spaziergänger nur noch geduldet?

Diese Frage drängt sich auf, wenn man beobachten muß, daß zahlreiche alte und liebgewordene Wege unbegebar gemacht wurden und werden. Während das „Wegesterben“ vor vielen Jahren begonnen hat, gab es eine Kulmination durch den starken Sturm vor vier Jahren, dessen Folgen offensichtlich gerne genutzt wurden, weitere Wege zu sperren bzw. unbegebar zu lassen. Und wenn dies nicht ausreichte, so wurden Wurzelstöcke oder Stämme zusätzlich auf die Wege gebracht oder einfach Quergräben angelegt.

Hat dieses Treiben – hier wird von Beobachtungen im Bessunger Forst berichtet – einen Sinn? Gleichzeitig aber werden Wege zu „Autostraßen“ für regen motorisierten Verkehr ausgebaut.

Der Normalbürger steht diesen Gegebenheiten und Vorgängen verständnislos gegenüber, er kann keinen Sinn dahinter finden. Ein paar Spaziergänger auf einem Waldweg – auch sie gehören zum Ökosystem!

Prof. Dr.rer.nat. Volker Sonne  
Am Bessunger Forst 20  
64367 Mühlthal

## SCHÜTZT DARMSTADT für Erhaltung des Poststegs

Auf den Antrag hin, den Herbert Schardt auf der Mitgliederversammlung am 27.1.94 gestellt hatte, wurde einstimmig beschlossen, daß SCHÜTZT DARMSTADT sich als „Aktionsgemeinschaft“ zum Thema Poststeg im Hauptbahnhof zu Wort melden muß. Vor allem wurde Unverständnis laut, daß ausgerechnet durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst grünes Licht für einen Abriß gegeben worden war.

SCHÜTZT DARMSTADT betont, daß es sich nicht allein um den unter Denkmalschutz stehenden Jugendstilbahnhof, sondern um ein einzigartiges technisches Denkmal vom Anfang des Jahrhunderts

handelt. Der Kostenvergleich zwischen Abriß und Erhaltung müsse eindeutig vorliegen. SCHÜTZT DARMSTADT hatte sich 1978 für die Erhaltung des Wasserturms eingesetzt, als der obere Teil abgerissen werden sollte. Damals fand eine Sitzung mit Vertretern der Bundesbahndirektion statt, bei der SCHÜTZT DARMSTADT auf die Verpflichtung gerade von Bundesbehörden hingewiesen hat, in Entscheidungen, die den Denkmalschutz betreffen, vorbildlich zu handeln. Die Reaktion eines Bahnvertreters bei der Sitzung des Denkmalschutzbeirates zum Thema Poststeg war lakonisch: „Wir sind keine Bundesbehörde mehr, sondern eine Gesellschaft.“

### Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



## Ein Rest der Stadtmauer im Hof des (ehemaligen) Alten Realgymnasiums

Als das 1908 abgerissene Kyritzsche Stift noch stand, konnte man von Süden her zwischen diesem Gebäude (links) und dem Pfarrhaus einen niedrigen Bau erblicken, der über einem Teil der ehemaligen Stadtmauer mit Bogenfries ein großes Dach trug (Abb. 1). Über dem Dach des Pfarrhauses sind ein Giebel und der Turm des Pädagogs zu erkennen; hinter dem Kyritzschen Stift befand sich der „Frankensteiner Hof“ an der Ecke Kirchstraße/Pädagogstraße, in dem ab 1926 die Stadtbücherei untergebracht war.

Ganz anders stellte sich der Blick von Osten her dar. Im August 1952 fotografierte ich von einem der oberen erhaltenen Stock-

werkeile des Alten Realgymnasiums in Richtung Westen: man kann links die sogenannten Kleinen Propyläen (dahinter die Kirchstraße) sehen und über den Resten der Stadtmauer mit dem Rundbogenfries in der Ferne den Langen Ludwig (Abb. 2).

Anneliese Reichmann hat einen ganz ähnlichen Blick 1953 aquarelliert (Abb. 3); der Stadtkirchenturm ist eingerüstet, neben dem bereits hergestellten Dach der Kirche ist rechts ein Teil des Schlosses erkennbar; vom Pädagog sind alle Giebel abgetragen – der Turmstumpf blieb dann für viele Jahre mitbestimmend für das Bild der Stadt in diesem Bereich. Rechts davon ein Teil des Mollerbaus und der Turm der Elisabethenkirche.

Abb. 1

Hanne Wittmann





Abb. 2

Hanne Wittmann

Abb. 3

Anneliese Reichmann



Auf der Zeichnung von Philipp Kaffenberger (ca. 1931) kann man hinter den Kleinen Propyläen die Buchhandlung Saeng auffragen sehen und nachvollziehen, daß die Südseite dieses Hauses die Fortsetzung der Stadtmauerreste vom gezeigten niedrigen Gebäude und der Südmauer des Pädagogs bildete (Abb. 4).

Alle diese „Reste“ wurden abgerissen, nur das Pädagog wiederaufgebaut. Es gilt für den Landesdenkmalpfleger nicht als Denkmal, aber warten wir's in Geduld ab!

Abb. 4

Philipp Kaffenberger



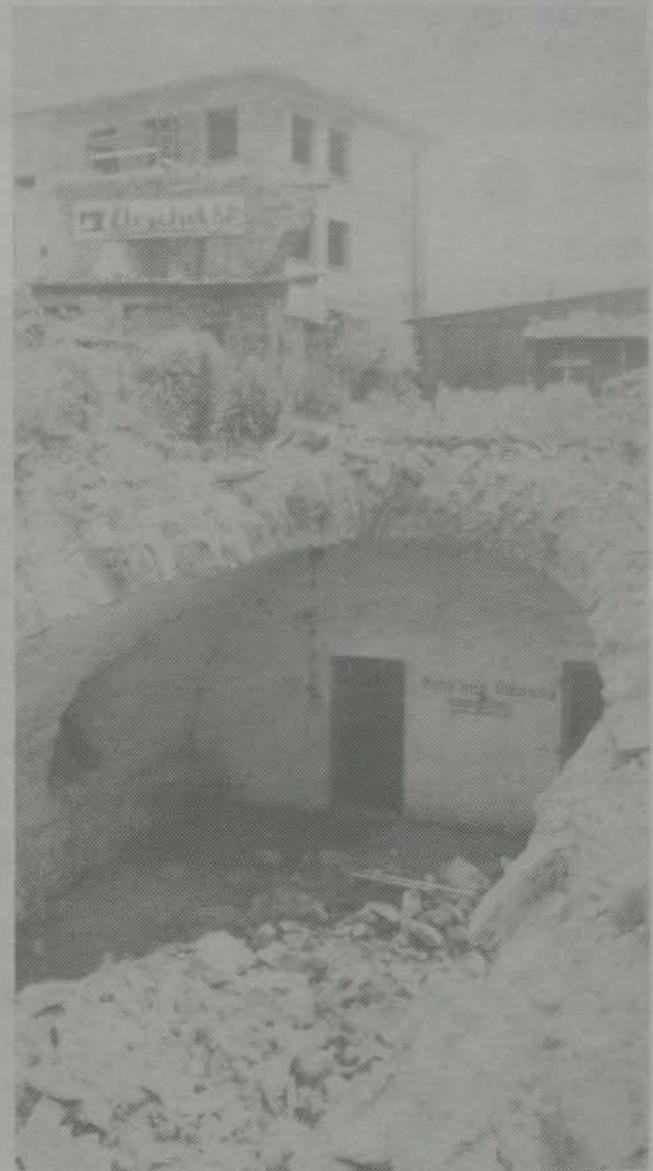
Wenn wir uns in 200 Jahren wieder treffen, wird es bestimmt ein Denkmal sein!

Der Keller des oben erwähnten „Frankensteiner Hofes“ war ab 1939 „Öffentlicher Luftschutzraum“. Als 1954 die Kirchstraße auf ihrer Ostseite verbreitert wurde, zertrümmerte man sein stabiles Tonnengewölbe: so konnte man für kurze Zeit noch die Aufforderung „Ruhe und Ordnung bewahren!“ lesen (Abb. 5).

Hanne Wittmann

Abb. 5

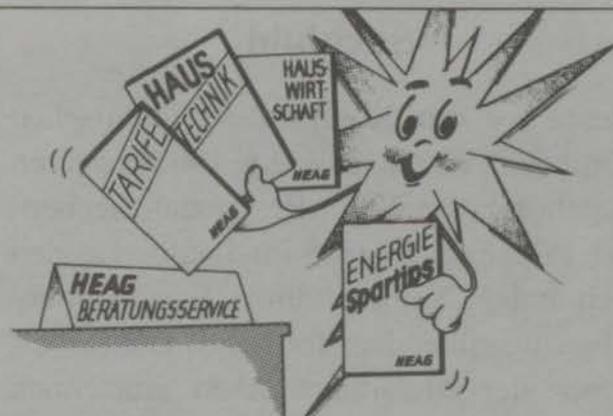
Hanne Wittmann



# GUTER RAT

## ...ZAHLT SICH AUS

Unser Beratungsservice ist zwar kostenlos, umsonst ist er aber bestimmt nicht. Denn ein Besuch in unseren Kundenzentren in Darmstadt, Erbach und Hepenheim zahlt sich für Sie aus: Bei der HEAG erhalten Sie Informationen über Haustechnik, Hauswirt-



schaft, Elektrogeräte und alles andere rund um den Strom aus erster Hand. Wir beraten Sie auch über Tarife und wie Sie Energie sparen können. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

ENERGIE FÜRS LEBEN **HEAG**

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



## RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 64283 Darmstadt  
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.  
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz-  
und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.  
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

Freu Dich auf  
**KAUFHOF**  
DARMSTADT

**P** PARKHAUS  
SCHLOSSGARAGE



## markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT  
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR  
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
- **P** SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

## Suchbild

Dieses Tor zum Komplex der Städtischen Kliniken in Eberstadt wurde 1903 errichtet. Es gehörte damals zur Provinzial-Siechen- und Pflegeanstalt (die im Laufe der Zeit auch andere Namen führte). Wer kann angeben, was über dem Tor stand? Die Dübellöcher der Metallbuchstaben sind noch deutlich zu erkennen. Vielleicht hat sogar jemand ein zeitgenössisches Bild, das er uns kurzfristig zur Verfügung stellen kann? Wi



## Die Darmstädter 01

Die „Darmstädter 01“, von der wir in Heft 1993/2 auf Seite 325 berichteten, ist heimgekehrt! Nach Eingaben Darmstädter Eisenbahner hat sicher ein Brief an den Präsidenten der Bundesbahndirektion Frankfurt am Main nebst einem Exemplar des genannten Hefts nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß unser Dampflokmodell am 16. Juli 1993 zum Bundesbahnausbesserungswerk (AW) in Darmstadt gebracht werden konnte. Dort steht das „Lokchen“, wie es die Eisenbahner liebevoll nennen, in der Lehrlingswerkstatt und wird gründlich hergerichtet – vorzeigbar und gangbar gemacht!

Zur Odyssee des guten Stücks kann ergänzend berichtet werden: Während des Kriegs, etwa von Ende 1944 bis Ende 1945 stand das Lokmodell im Güterschuppen des Bahnhofs Roßdorf. Amerikanische Soldaten, die dort stationiert waren und eine Feldküche aufgestellt hatten, haben ihm einige nicht erhebliche Schäden zugefügt. Danach ist das Modell auf unerklärliche Weise auf den Gepäck-Querbahnsteig des Darmstädter Hauptbahnhofs gelangt und wurde nach Instandsetzung bis 1965 in der Empfangshalle aufgestellt.

Beim Heinerfest 1952 stand die Lok einige Tage auf dem Luisenplatz vor dem Langen Ludwig. Ein damaliger Lehrling, heute im AW beschäftigt, hatte die Aufgabe, das Modell zu bewachen und zu ölen sowie am Bau eines Regenschutzdaches mitzuarbeiten. Das DE brachte unterm 4. Juli 1952 hierzu einen kurzen Beitrag mit Bild, das hier wiedergegeben ist.

Zu den beiden anderen Modellen (unser Beitrag in Heft 1993/2) ist anzufügen, daß sich von der Lok der Baureihe P8 (38) eine Abbildung auf Seite 99 der 1985 erschie-

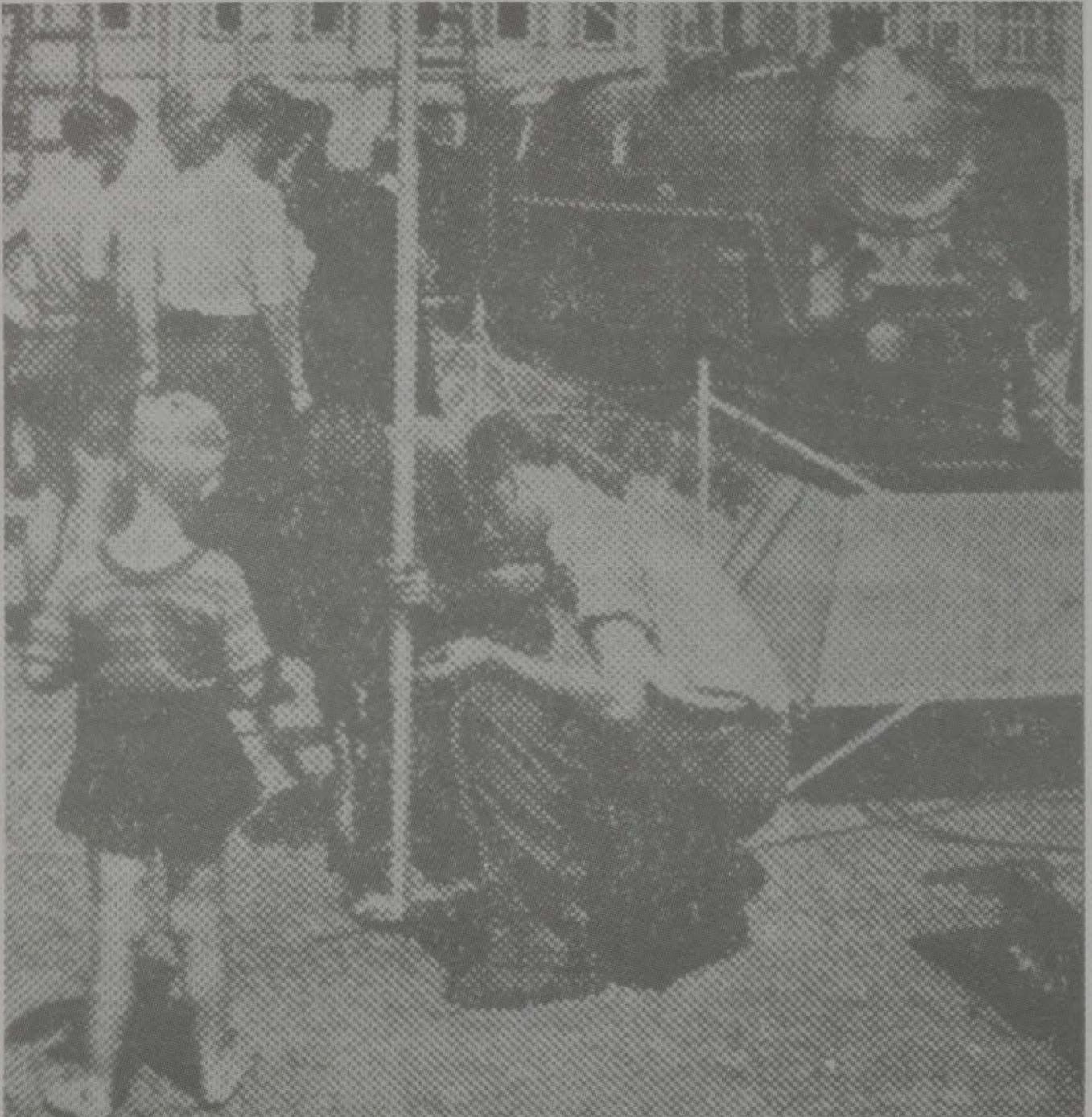
nenen Broschüre „Bickenbach und die Eisenbahn“ findet. Sie soll zum Reichsverkehrsministerium in Berlin verbracht worden sein. Das andere Modell der Baureihe 45 (1:10) soll, wie die P8, in Roßdorf in einer Scheune gestanden haben. Dann ist es verschwunden, vielleicht ähnlich wie der Domschatz von Quedlinburg.

Über den künftigen Verbleib der Darm-

städter 01 ist noch nicht entschieden. Das hängt zum einen ab von der noch nicht beendeten Instandsetzung, zum anderen vom geplanten Umbau des Hauptbahnhofs Darmstadt. Die kleinen und großen Darmstädter Buben – und Mädchen – freuen sich darauf, die Lok wieder mit einer Münze in Gang setzen zu können!

Karl Heinz Hohenschuh

Stadtarchiv



POLITIK  
WELTGESCHEHEN  
REGIONALES  
KULTUR  
SPORT

# Darmstädter Echo

MEINE ZEITUNG

Einmal wöchentlich zusätzliche  
Information im Darmstädter Wochenblatt



Unsern **Gbbelwoi**  
wächst  
hinnerm  
Haus

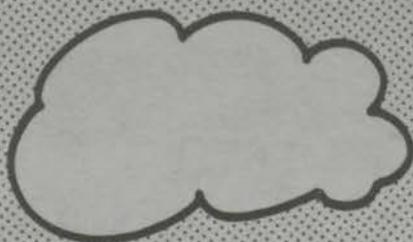


Darmstädter Hof  
zum Schaller

64372 Nieder-Modau  
Odenwaldstraße 99  
Telefon 061 54/3520

# erdgas

Unserer  
Umwelt  
zuliebe



**SÜDHESSISCHE**  
GAS UND WASSER AG

**Der Luftangriff,  
an den kaum noch einer denkt:  
23./24. September 1943**

Überaus groß war der Andrang alter und junger Interessenten, als am 7. Dezember vorigen Jahres Otto Tramer im Luisencenter rund 140 Dias zeigte zum Gedenken an jenen Luftangriff, der im September 1943 den Darmstädtern einen Vorgeschmack bot von dem, was dann ein knappes Jahr später über die Stadt hereinbrechen sollte: rund 250 Aufnahmen hatte die damalige Stadtverwaltung relativ bald nach dem Angriff anfertigen lassen, um die gravierendsten Schäden zu dokumentieren; diese Serie wird jetzt im Stadtarchiv verwahrt und ist ein eindrucksvolles Zeugnis von einer dunklen Stunde unserer Stadtgeschichte. Wir sind dem Stadtarchiv sehr dankbar für die Erlaubnis, diese Bilder haben kopieren zu dürfen! – Der Erinnerungsabend war ja ursprünglich vorgesehen gewesen für den 50. Jahrestag jenes Luftangriffs (vgl. Heft 1993/5, S. 375/376), hatte aber am 23. September 1993 wegen Erkrankung des Referenten ausfallen müssen. Daß bei dem relativ kurzfristig anberaumten Ersatztermin am 7. Dezember der Raum Plock im Luisencenter die Besucher kaum fassen konnte, hat uns sehr überrascht, zumal die erbetenen Hinweise im Tageskalender von „Darmstädter Echo“, „Darmstädter Wochenblatt“ und „Lebendiges Darmstadt“ leider nicht gebracht worden waren.

Damit auch die, die im Dezember aus welchen Gründen auch immer nicht dabei sein konnten, Gelegenheit bekommen, die eindrucksvollen Foto-Dokumente zu sehen, haben SCHÜTZT DARMSTADT und ALT-DARMSTADT beschlossen, ihren gemeinsam verantworteten Gedenkabend zu wiederholen: wir laden herzlich ein für

Donnerstag, den 17. März 1994, 18.00 Uhr  
in das Luisencenter, Raum Graz!

**Gute Form baut auf  
Tradition.**

Dazu fühlen wir uns  
verpflichtet.

**H+R**  
Henschel & Ropertz

**ein  
neues  
Bild**

**KL**

**Kunsthandlung  
Langheinz**

Schulstr. 10 · 64283 Darmstadt · Tel. 24264

## Ruinieren heißt in eine Ruine verwandeln oder „die Kehrseite der Orangerie“

Wenn die „Bessunger“ vom Herrngarten sprechen, dann meinen sie bestimmt nicht den Herrngarten oder Schloßgarten an der Frankfurter Straße. Sie meinen ihren „Bessunger Herrngarten“, den „Orangeriegarten“.

Landgraf Ernst Ludwig plante, nachdem man auf einen Teil des Schloßgartens zugunsten der ersten Stadterweiterung durch die sogenannte Alte Vorstadt verzichtet hatte, einen neuen Garten in der Bessunger Gemarkung. Der kurhannoverische Architekt Louis Remy de la Fosse lieferte dazu die Pläne. Von ursprünglich geplanten zwei Gebäuden, in der Flucht stehend und durch einen Zwischenbau miteinander verbunden, wurde schließlich nur das westlich der Gartenmittelachse ausgeführt.

Aus den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts ist von Merck eine Beschreibung überliefert, die heute noch bis auf einige Details Gültigkeit hat. Da heißt es: „Wenn man auf der alten Straße <= Karlstraße> nach Bessungen geht, führt uns linker Hand dicht an dem Eingang in das Dorf <= Freiburger Platz> eine stattliche Lindenallee <Orangerieallee> zu dem herrschaftlichen Garten und läßt uns mitten in dem Lustgarten im Freien. . . . Die niedrigste und größte Fläche nächst dem Eingange ist nach dem französischen Gartenstil mit mancherlei mit Buchsbaum eingefassten Figuren und Blumen verziert und mit mehr als sechzig Taxussäulen von allerlei Formen angefüllt. . . .“

Erst am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Garten dem Publikum zugänglich gemacht. Damals ist sicherlich auch manches durch Unachtsamkeit und Mißachtung beschädigt worden. In einer amtlichen Ver-

lautbarung heißt es zum Abschluß: „ . . . , daß die wohlwollende Absicht, die auch diesen Garten dem ungestörten Genuß des Publikums öffnete, den Ruin desselben nicht zur Folge habe.“

So gingen die Jahre mit einer wechselvollen Geschichte über den Orangeriegarten hinweg. Die Bessunger Bürgerwehr nutzte ihn sogar als Exerzierplatz in den Jahren 1848/49.

Aus heutiger Sicht ist der Bessunger Herrngarten immer noch eine liebenswerte Anlage, die zur Erholung einlädt. Ob sonntägliche Platzkonzerte oder kulturelle Veranstaltungen im Orangeriegebäude, immer sind es gewisse Höhepunkte in der Geschichte des Gartens und für die „Bessunger“.

Umso mehr entsetzt es den Besucher, wenn er über die schönen Anlagen mit dem Glanz der Wasserfontänen hinausgeht. Der nordöstliche Teil wird vom städtischen Gartenamt als Betriebshof und als Gärtnerei genutzt. Sogar ein unterirdisches Regenrückhaltebecken konnte untergebracht werden. Von diesen Notwendigkeiten soll aber hier nicht die Rede sein.

Unsere Aufmerksamkeit soll der Umfassungsmauer entlang der Herrngartenstraße gelten. Gerade im Bereich des Einlaßtores ist an verschiedenen Stellen der Mauermörtel so ausgewaschen, daß die Mauersteine (Bruchsteine) herausfallen und zur Gefahr für die Fußgänger werden. Im Winter wird eingedrungenes Regen- und Schneewasser bei Frost zu sprengendem Eis. Links und rechts neben den Torpfosten ist die Mauer durch jeweils zwei Zaunfelder aufgelockert. In diesem Bereich sind die Sandstein-Abdeckplatten der Mauer und der Pfosten

teilweise zerbrochen und vom Gartenamt vorsorglich abgenommen worden. Der Zaun und das schmiedeeiserne Tor weisen Lücken auf. Die Staketen sind abgebrochen und Gitterstangen verbogen. Das Wappen und die zugehörigen Monogramm-L rosten still und traurig vor sich hin.

Udo Steinbeck, Mitglied von SCHÜTZT DARMSTADT, hat sich wegen dieser Mängel und Beschädigungen an das Gartenamt der Stadt Darmstadt und an Herrn Oberbürgermeister Peter Benz persönlich gewandt. Nach den Sommerferien 1994, so hofft der Oberbürgermeister, sollen entsprechende Haushaltsmittel für die Gesamtsanierung bereitgestellt werden. Das

bedeutet, daß vorerst durch die Stadtverwaltung wieder nichts getan werden kann. Voraussichtlich also ein weiterer schadenbringender Winter . . .

In diesem Zusammenhang gesehen, kann so manche städtische Entscheidung nur mit Unverständnis, ja nur mit Mißbilligung registriert werden: so wurde mit viel Aufwand der westliche Wilhelminenplatz umgebaut, um die parkenden Autos fernzuhalten. Eine einfache Barriere aus Pfählen hätte m.E. genügt und der alte Zustand des Platzes wäre erhalten geblieben. Vielleicht hätten die dafür aufgewandten Mittel für die Sanierung der Orangeriemauer ausgereicht!

Herbert Schardt



Durch Rost perforierte Krone, ungepflegter Garten.



Fehlendes Pfostenstück; Abdeckplatte wegen akuter Gefährdung der Passanten vom Gartenamt abgenommen.

Fotos: Udo Steinbeck

GUTE  
DRUCKSACHEN  
SIND NICHT  
SELTEN,  
ES GIBT  
UNSERE.

**bender  
druck**

ENTWURF  
KONZEPT  
FOTOSATZ  
& DRUCK

BESSUNGER STRASSE 47 · 64285 DA  
TELEFON 06151/63576 · FAX 65266

## PONYREITEN

AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.

PONY-Reit- und Fahrbetrieb  
Am Oberwaldhaus GmbH  
Dieburger Straße 270  
Telefon 06151/711588



## Der Bessunger Leuchtturm

Im Mittelpunkt des Heinerfestes 1993 standen die „Freiberger Tage“, bei denen die Verbundenheit mit Darmstadts Partnerstadt in Sachsen deutlich wurde. Dabei hat auch der bis dahin namenlos gewesene „Freiberger Platz“ seine Bezeichnung erhalten. Er ist das Zentrum des Straßensterns Karlstraße, Herdweg, Wittmannstraße, Orangerieallee, Bessunger Straße und Hermannstraße. In seiner Mitte steht der „Bessunger Leuchtturm“, der sich uns seit Anfang der 80er Jahre in neuer Gestalt zeigt.

**EXPRESS**  
**FENSTER**  
FENSTER IN 48 STUNDEN

**06151**  
**857-6**



Fenster Werner · Werk II  
Haasstr. 4 · 64293 Darmstadt

Als nach der Eingemeindung Bessungens im Drei-Kaiser-Jahr 1888 auch in dem neuen Stadtteil die Gasbeleuchtung der Straßen eingerichtet wurde, gab es zunächst am genannten Platz rundum einzelne Straßenlaternen. Im Jahre 1909 wurde dann für 793,82 Reichsmark der zentrale „Leuchtturm“ errichtet. Sein Kopf war ein achtflammiger Leuchtkörper mit dem sogenannten Auer-Gasglühlicht. (Der Erfinder Karl Auer Freiherr von Welsbach <1858–1929>, hatte 1885 ein „Glühstrümpfchen“ konstruiert, ein auf einem

keramischen Sockel befestigtes Gewebe in Form eines Bienenkorbs, das mit Metallstaub beschichtet war und vor Inbetriebnahme abgefackelt werden mußte). Dieser erste Bessunger Leuchtturm fiel 1944 den Bomben zum Opfer; seine Reste wurden am 8. 1. 1951 beseitigt.

Nachdem die Stadt für rund 41 000,- DM eine neue Kunststeinsäule von 5,45 m Höhe (einschließlich Sockel) und eine Laterne von 1,40 m Höhe errichtet hatte, konnte die HEAG im Januar 1980 den jetzt elektrischen Anschluß herstellen. Dieser allein hat 6363,62 DM gekostet.

Schülerinnen der Klasse 3b der im Volksmund immer noch als „Hermannschule“ bezeichneten Mornewegschule hatten kürzlich die Aufgabe, etwas über den Bessunger Leuchtturm in Erfahrung zu bringen. Wir loben die Lehrerin für diese Idee. Die Kinder hatten es jedoch schwer, denn es gibt kein erläuterndes Hinweisschild, weil der neue Bessunger Leuchtturm kein „Darmstädter Baudenkmal“ ist. Besuchern aus der Partnerstadt wollen wir jedenfalls gerne helfen, den Freiberger Platz mit seiner markanten Beleuchtung zu finden.

Karl Heinz Hohenschuh

Das Erscheinen dieser Zeitschrift ist nur möglich durch die freundliche Unterstützung der folgenden Interessenten: Bausanierung GmbH, benderdruck, Beutel, Darmstädter Hof zum Schaller, Fenster Werner, Heag, Henschel & Ropertz, Kaufhof, Langheinz, Lichtenberg, Merck, Pony Reit- und Fahrbetrieb, Riedlinger, Sparkasse, Südhessische.

## Programm

Donnerstag, 24.2.1994 um 18.00 Uhr, Fürstenzimmer im Hauptbahnhof/Bahnsteig 1:  
Hans-Dietrich zur Megede: „Jakob Julius Scharvogel,  
Direktor der Großherzoglichen Keramischen Manufaktur in Darmstadt“.

Donnerstag, 17.3.1994 um 18.00 Uhr, Luisencenter/Raum Graz:  
Otto Tramer: „Der Luftangriff, an den kaum noch einer denkt  
(23./24. 9. 1943): eine Bilderserie aus dem Stadtarchiv Darmstadt“.  
(Veranstaltet gemeinsam mit „ALT-DARMSTADT“; Wiederholung).

Donnerstag, 21.4.1994 um 18.00 Uhr, Luisencenter/Raum Alkmaar:  
Dr. Hanne Wittmann: „Darmstadt-Fotos aus der Nachkriegszeit –  
Trümmer und Wiederaufbau ab 1949“.  
(Veranstaltet gemeinsam mit „ALT-DARMSTADT“).

Im Mai beginnen wieder unsere Begehungen, die jeweils am letzten Samstag im Monat stattfinden (s. „Wir über uns“).

Wir bitten unsere Leser,  
Mitglieder und Freunde,  
bei Einkäufen und Aufträgen  
die Inserenten von  
**„SCHÜTZT DARMSTADT“**  
zu berücksichtigen. – Danke.

## Schwerarbeit für Ihre Augen am Arbeitsplatz.

Es ist wichtig Ihre Augen prüfen zu lassen, ob Sie generell eine Brille brauchen oder eine Brille die individuell auf das Sehen am Arbeitsplatz zugeschnitten ist. Eine Brille die Ihre Seh- und Leistungsfähigkeit erhält. Lassen Sie sich von uns oder Ihrem Augenarzt beraten.



**BEUTEL**  
**Augenoptik**

Staatl. geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister  
Oberstraße 8, DA-Eberstadt

Donnerstag bis 20.30 Uhr  Kundenparkplatz hinter d. Haus

-----  
**BITTE AUSSCHNEIDEN**  
-----

### Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt - Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V.

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

Beruf: .....

Darmstadt, den .....

.....  
Unterschrift